

B10 I 90,378/33,2,39

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 33

Ausgegeben: 30. März 2000

Nr. 39

Eine neue subanophthalme Art der Gattung *Domene* FAUVEL, 1872 aus dem nordwestlichen Spanien

(Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae)

Mit 4 Abbildungen

BENEDIKT FELDMANN

Abstract. A new subanophthalmous species of *Domene* FAUVEL, 1872 from northwestern Spain (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae). – *Domene* (s. str.) *hetzeli* sp. n. from northwestern Spain is described and illustrated. Its ecology and systematic position in the genus are commented on. New data on the distribution of other Iberian species of *Domene* are presented. *D. gaudini* JEANNEL is reported from Spain for the first time.

Einleitung

Von der iberischen Halbinsel sind bisher 10 Arten der Gattung *Domene* FAUVEL bekannt, die sich mit jeweils fünf Arten auf die Untergattungen *Domene* s. str. und *Lathromene* KOCH, 1938 verteilen.

Domene s. str.:

danieli KOCH, 1938
cavicola COIFFAIT, 1954
gaudini JEANNEL, 1938
fuelscheri BORDONI, 1977
zerchei WUNDERLE, 1992

Lathromene KOCH:

hispanica OUTERELO, 1985
cantabrica COIFFAIT, 1973
gridelliana FAGEL, 1967
bergidi SALGADO & OUTERELO, 1991
scopaeella FAUVEL, 1872

Die Tatsache, daß von diesen zehn Arten fünf erst in den letzten dreißig Jahren beschrieben worden sind, läßt vermuten, daß die Kenntnis der iberischen Arten noch recht lückenhaft ist.

Auf einer Exkursion, die Herr Andreas Hetzel (Darmstadt) zusammen mit anderen Kollegen in die Cantabrischen Cordilleren unternahm, konnte dieser ein Exemplar einer unbekannten, aber recht auffälligen Art sieben. Für die Überlassung des Tieres für eine weitere Bearbeitung sei ihm an dieser Stelle nochmals gedankt.

Domene (s. str.) *hetzeli* sp. n. (Fig. 1–4)

Holotypus ♂, E, Asturias, 4.VI.1998, Picos de Europa, 1300 m, Sierra del Brazu, Eingangsbereich Cueva del Brazu, leg. A. HETZEL (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde).

Beschreibung

Kopflänge: 1,36 mm; Kopfbreite: 1,21 mm; Pronotumlänge: 1,43 mm; Pronotumbreite: 1,04 mm; Elytrenlänge (Schulter): 1,21 mm; Elytrenlänge (Naht): 0,91 mm; Elytrenbreite: 1,06 mm; Fühlerlänge: 3,10 mm; Körperlänge: ca. 9,1 mm.

Färbung hell rötlich-braun, Abdomen etwas dunkler.

Kopf leicht länglich oval (Kopflänge/Kopfbreite 1,12). Augen bis auf einen kleinen, hellen und pigmentlosen Flecken reduziert. Ommatidien nicht erkennbar, lediglich einige körnige, kleine Unebenheiten im Bereich des Augenflecken sichtbar. Abstand der beiden Scheitelflecken voneinander etwa so groß wie der Abstand jedes Fleckens von der Fühlerwurzel. Kopfseiten bis zum Hals in gleichmäßig gerundetem Bogen verengt (Abb. 4), größte Breite des Kopfes etwa in der Mitte. Kopf relativ fein und dicht punktiert, Punktierung an den Seiten dichter als am Vorderrand (hier fast unpunktiert und daher stärker glänzend), auf der Scheibe und am Hinterrand des Kopfes. Punktur genabelt, Untergrund glatt und glänzend. Punktabstand an den Kopfseiten teilweise etwas kleiner als der Punktdurchmesser, Abstand zum Vorder- und Hinterrand hin größer als der Punktdurchmesser.

Antennen überragen zurückgelegt knapp den Hinterrand des Pronotums. Endglieder derselben deutlich länger als breit. Letztes Glied zur Spitze hin eingeschnürt (Abb. 2).

Größte Breite des Pronotums im vorderen Drittel. Vorderecken lang abgerundet, Hinterecken mit deutlichen, schwach stumpfen Winkeln. Halsschild von der breitesten Stelle bis zu den Hinterwinkeln fast geradlinig verengt. Punktierung in der Vorderhälfte des Pronotums etwa so dicht und geringfügig feiner als die des Kopfes, von der Mitte hin zur Basis feiner und deutlich weitläufiger. Schmale, punktfreie Mittellinie in der Vorderhälfte vorhanden, zur Basis hin undeutlich. Halsschild ohne Spuren einer Chagrinierung, relativ glänzend.

Elytren an der Naht erheblich kürzer als das Pronotum (Flügeldeckennaht/Halsschildlänge 0,64), nach hinten kaum breiter werdend. Seitenränder gerade. Flügeldecken in der Mitte zwischen dem Seitenrand leicht quer eingedrückt, der Seitenrand daher hier eine kantige Erhabenheit bildend. Punktierung auf ebenfalls nicht chagriniertem Untergrund deutlich gröber als auf Kopf und Halsschild. Oberfläche der Flügeldecken durch kräftige Punktur und stark hervorgehobene Punktwiszenräume uneben, im Vergleich zu Kopf und Halsschild etwas matter.

Abdomen bis zum IV. (sichtbaren) Segment geringfügig verbreitert; Punktierung wesentlich feiner und dichter als auf dem übrigen Körper. Tergite I-V untereinander gleich, das VI. weitläufiger und feiner punktiert. Grund der Tergite aufgrund feinen, breitmaschigen bis querriefigen und engen Chagrins matt. Tergit VI mehr rundmaschig chagriniert, hinten ganz schwach gerundet ausgezogen. Sternit VI kräftig eingekerbt, beiderseits der Kerbung je ein Feld aus schwarzen Borsten vorhanden (Abb. 3).

Tarsenglieder 1-4 der Vorderbeine stark erweitert, Glied 5 etwa so lang wie Glieder 1-4 zusammen. Tarsenglieder der Mittel- und Hinterbeine mit Ausnahme des 4. Gliedes der Mitteltarsen länger als breit, ihre Endglieder etwa so lang wie die Gesamtlänge der Glieder 2 und 3 des entsprechenden Beinpaares. Mittel-, insbesondere aber Hinterbeine schlank und gestreckt.

♂ Der Aedoeagus (Abb. 1a+b) läßt die für die Arten der Untergattung *Domene* s. str. typischen paarigen Ventralloben erkennen.

♀ Unbekannt.

Derivatio nominis Die Art ist dem Finder Andreas HETZEL in Freundschaft gewidmet.

Die neue Art läßt sich anhand folgender Merkmale von den anderen iberischen Arten der Untergattung *Domene* s. str. unterscheiden (die Arten der Untergattung *Lathromene* KOCH können anhand der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale von *Domene* s. str. unterschieden werden; siehe unten):

D. danieli KOCH und *D. fuelscheri* BORDONI haben noch deutlich entwickelte Augen, bei denen Ommatidien gut erkennbar sind. *D. cavicola* COIFFAIT besitzt keine unpunktete Mittellinie in der Vorderhälfte des Pronotums. *D. gaudini* JEANNEL und *D. zerchei* WUNDERLE haben nach hinten

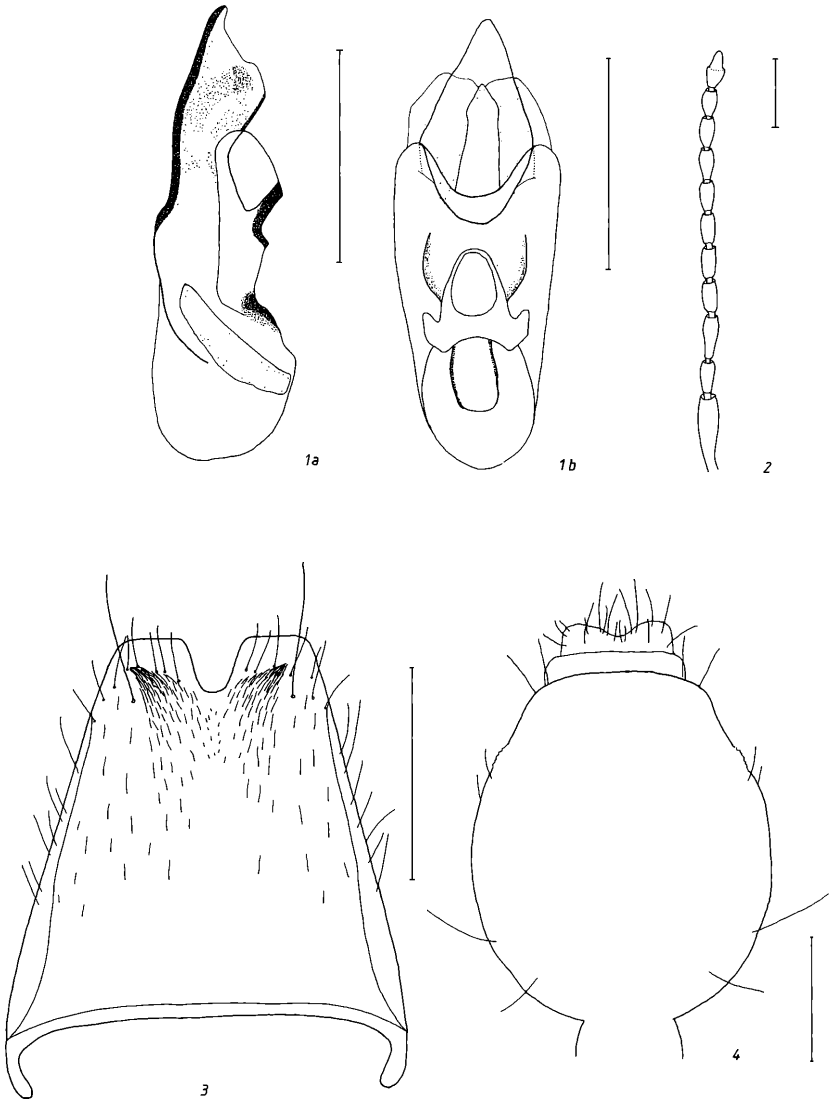


Abb. 1–4: *Domene* (s. str.) *hetzeli* sp. n. 1a: Aedoeagus lateral – 1b: Aedoeagus ventral – 2: Antenne – 3: ♂, 6. Sternit – 4: Kopfumriß.
Maßstäbe der Abb. 1-4: 0,5 mm

deutlich weniger flach verrundete Kopfseiten, die Punktur des Kopfes ist kräftiger und nicht so dicht gestellt.

Von allen genannten Arten läßt sich die neue Art weiterhin durch die langen und schlanken Fühler und Hinterbeine, die Größe und die primären Geschlechtsmerkmale gut trennen.

Ökologie

Das Tier wurde in ca. 1300 m Höhe im Eingangsbereich der Höhle „Cueva del Brazu“ aus feuchtem Buchenlaub, welches sich zwischen Felsblöcken angesammelt hat, gesiebt.

Aufgrund der exoskelettalen Merkmale, insbesondere der langen Extremitäten, ist davon auszugehen, daß es sich um eine Art mit cavernicoler oder mikrocavernicoler Lebensweise handelt, im Unterschied etwa zur endogäisch lebenden *Domene zerchei* WUNDERLE, die ebenfalls im Massiv des Picos de Europa vorkommt. Der eigentliche Lebensraum sind also eher die Spalten- und Höhlensysteme in diesem Gebiet (Kalk), und nur bei geeigneten Bedingungen, z. B. feuchter Witterung, ist die Art kurzzeitig in oberflächennahen Bodenschichten zu finden. Um die Frage nach dem eigentlichen Lebensraum der Art zu klären, wäre aber eine genauere Untersuchung der Höhlen- und Spaltensysteme in diesem Gebiet nötig.

Systematische Stellung:

Die fünf Subgenera der Gattung *Domene* unterscheiden sich nach SALGADO & OUTERELO (1991) vor allem durch die primären und sekundären Geschlechtsmerkmale, weniger durch exoskelettale Merkmale, wie z. B. den Verlauf der Kehlnähte oder den Pigmentationsgrad der Augen. Auch WUNDERLE (1992) merkt an, daß die ausschließliche Berücksichtigung exoskelettaler Merkmale bei der subgenerischen Zuordnung von *D. zerchei* WUNDERLE zu einem falschen Ergebnis führen könne.

Ähnliches gilt auch im Falle der hier vorgestellten neuen Art. Exoskelettale Merkmale deuten nicht unbedingt auf eine engere Verwandtschaft etwa mit *D. zerchei* und damit auf eine gleiche subgenerische Zugehörigkeit hin. Nach den primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen, die demgegenüber große Gemeinsamkeiten aufweisen, muß aber von einer näheren verwandtschaftlichen Beziehung ausgegangen werden. Die Unterschiede im Habitus der beiden im selben Gebiet vorkommenden Arten sind offenbar als Ergebnis einer Anpassung an die unterschiedlichen Lebensräume zu sehen und lassen nur in eingeschränktem Maße Aussagen über ihre verwandtschaftliche Beziehung zu.

Aufgrund der paarigen Seitenloben des Aedoeagus und der symmetrischen paarigen schwarzen Borstenflecken des männlichen sechsten Sternites ist *D. hetzeli* demnach zweifellos zur Untergattung *Domene* s. str. zu stellen (vgl. z. B. KOCH 1938, SALGADO & OUTERELO 1991, WUNDERLE 1992). Die neue Art ist aufgrund ihres Genitalbaus näher mit *D. danieli* KOCH, *D. zerchei* WUNDERLE und insbesondere mit *D. gaudini* JEANNEL verwandt. Diese Gruppe zeichnet sich dadurch aus, daß die Ventralloben mehr (*zerchei*) oder weniger (*gaudini*) zu einer Platte verschmolzen sind. *D. cavicola* COIFFAIT und besonders *D. fuelscheri* BORDONI hingegen haben noch gut voneinander getrennte Ventralloben (COIFFAIT 1982). Erstgenannte Gruppe lebt nur im Norden Spaniens, die zweite viel weiter südlich in den Provinzen Jaen und Malaga (vgl. OUTERELO 1985).

Neue Nachweise von *Domene*-Arten von der Iberischen Halbinsel

Bei der Bearbeitung von *D. hetzeli* konnte ich Material weiterer iberischer *Domene*-Arten aus neueren Aufsammlungen studieren. Da von diesen Staphyliniden nur wenige Nachweise, oft nur die Typen, bekannt sind, mache ich nachfolgend diese Funde bekannt.

Abkürzungen der Sammlungen

- cAH – Privatsammlung V. ASSING, Hannover
- cAB – Privatsammlung T. ABMANN, Bissendorf
- cFM – Privatsammlung des Autors
- cSW – Privatsammlung W. STARKE, Warendorf

Domene gaudini JEANNEL, 1938:

2 ♂♂, Spanien, Navarra, Ibaneta-Ozanzurieta, 1450 m, 23.V.1997, leg. STARKE (cAH); 2 ♂♂, 1 ♀, Spanien, Navarra, Ozanzurieta, Mendi Chipi, 1300 m, 3.VII.1998, STARKE leg. (cFM, cSW). Diese bisher nur aus den französischen Pyrenäen (Pyénées Atlantiques) bekannte Art (vgl. COIFFAIT 1992, DRUGMAND & OUTERELO 1997) ist somit erstmals auch für die spanische Fauna nachgewiesen.

Domene fuelscheri BORDONI, 1977:

1 ♀, Spanien, Andalusien, Sierra de Ubrique, Umg. Ronda, 1000 m, 25.III.1994, leg. ASSING (cAH).

***Domene zerchei* WUNDERLE, 1992:**

1 ♂, 1 ♀, Spanien, Asturias, Picos de Europa, Cornion, 1700 m, 24.V.1996, leg. STARKE (cAH);
 1 ♂, 1 ♀, Spanien, Asturias, Picos de Europa, Cornion, Lago de la Ercina, 1200 m, 25.V.1996,
 leg. ABMANN (cAH, cAB); 1 ♂, Spanien, Asturias, Picos de Europa, Cornion, Sta. Maria, 1800 m,
 5.VI.1998, leg. Th. ABMANN (cFM).

***Domene gridellianum* FAGEL, 1967:**

2 ♂♂, Spanien, Galicia-Lugo, Fonfria-Louzarella, 27.V.1996, leg. STARKE (cAH); 4 ♂♂, Spanien,
 Lugo, Sierra de Ancares, Tres Obispos, 1300 m, 12./13.VI.1997, leg. ABMANN (cAB, cAH, cFM);
 1 ♂, Spanien, Lugo, VI.1997, S. de Ancares, 1100 m, Degrada, Tres Obispos, leg. M. BALKENOHL
 (cFM); 1 ♂, 3 ♀♀, Spanien, Lugo, Sierra de Ancares, Degrada, 1300 m, V.1998, leg. T. ABMANN
 (cAB, cFM).

***Domene scopaeella* FAUVEL, 1872:**

1 ♂, Portugal, Serra do Marao, Alto de Espinho, 800 m, 10.VI.1997, leg. Th. ABMANN (cSW);
 1 ♀, Portugal, Vila Real, Serra do Marao, 750 m, 21.V.1997, leg. STARKE (cAH); 1 ♂, 2 ♀♀,
 Portugal, Vila Real, Serra do Marao, 750 m, 10.VI.1997 (cSW); 1 ♀, Portugal, Serra do Gerez,
 Portela de Leonte/ Portela do Homem, 10.VI.1997, leg. Th. ABMANN (cAB); 1 ♂, 1 ♀, Portugal,
 Braga, VI.1997, Serra do Gerez, 700 m, Portela do Homem, leg. M. BALKENOHL (cFM); 1 ♀,
 Portugal, Vila Real, Serra do Marao, VI.1997, 750 m, leg. M. BALKENOHL (cFM).

Danksagung

Bedanken möchte ich mich bei Dr. T. ABMANN (Bissendorf) und W. STARKE (Warendorf) für die
 Ausleihe bzw. Überlassung von Vergleichsmaterial und bei Dr. H. TERLUTTER und V. ASSING für
 die kritische Durchsicht des Manuskriptes. Letzterem möchte ich nochmals für die zur Verfü-
 gung gestellten faunistischen Daten und nicht zuletzt für die sonstige gewährte Hilfe bei der
 Erstellung der Arbeit danken.

Literaturverzeichnis

- BORDONI, A. (1977): Studi sui Paederinae. I. Appunti sui *Domene* FAUVEL della Penisula Iberica
 e descrizione di due nuove specie Mediterranee (Col. Staphylinidae). – Nouv. Rev. Ent.
7 (2): 145–151.
- COIFFAIT, H. (1982): Coléoptères Staphylinidae de la Région paléarctique occidentale. IV. Sous-
 famille Paederinae Tribu Paederini 1 (Paederini, Lathrobii). – Nouv. Rev. Ent. Suppl.
12 (4): 1–434.
- DRUGMAND, D. & OUTERELO, R. (1997): Les Staphylinidae endémiques de l'ouest de l'Europe
 continentale (Coleoptera): premiers résultats. – Documents de travail de l'institut royal
 des Sciences naturelles de Belgique, Bruxelles: 1–150.
- FAGEL, G. (1967): Contribution à la connaissance des Staphylinidae XCVI. Sur quelques especes
 des Asturias. – Bull. Ann. Soc. R. Belg. **103**: 201–215.
- FAUVEL, A. (1872): Faune gallo-rhénane, **3**. Caen.
- KOCH, C. (1938): *Domene* (*Lathromene*) subgen. nov. – Mitt. Münchener Ent. Ges. **28**: 179–378.
- OUTERELO, R. (1985): *Domene* (*Lathromene*) *hispanicum* n. sp. de España, y una homonimia-
 sinonimia des subgénero *Spelaomene* ESPANOL. – Analea de Biologia **3**: 103–106.
- SALGADO COSTAS, J. MA & R. OUTERELO (1991): *Domene* (*Lathromene*) *bergidi* n. sp. de la
 Cordillera Cantabrica (España) (Coleoptera, Staphylinidae, Paederinae). – Mém. Bio-
 spéol. **18**: 209–214.
- SCHEEPELTZ, O. (1925): Die mitteleuropäischen und mediterranen Arten der Gattung *Domene*
 FAUVEL (Col. Staphylinidae). – Koleopt. Rundschau **11** (3–4): 77–130.
- WUNDERLE, P. (1992): *Domene* (s. str.) *zerchei* n. sp., eine neue subanophthalme Art der Gattung
Domene FAUVEL, 1873 aus dem nordwestlichen Spanien (Insecta, Coleoptera, Staphy-
 linidae: Paederinae). – Reichenbachia Mus. Tierkde. Dresden **29**, Nr. 23: 145–150.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1999-2000

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Feldmann Benedikt

Artikel/Article: [Eine neue subanophthalme Art der Gattung Domene Fauvel, 1872 aus dem nordwestlichen Spanien \(Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae\) 327-331](#)